

# Virtueller Lauf ist ein Renner

„HomeRun“ in Otterndorf: Ungefähr 1500 Aktive nahmen an dem Ereignis zum Weltkindertag teil

Von Gaby Joppien

OTTERNDORF. „HomeRun“ statt des gewohnten Küstenmarathons: Das beliebte alljährliche Otterndorfer Lauf-Event für die Rechte der Kinder fand diesmal coronabedingt nur virtuell statt. Doch das, was als Rahmenprogramm aus dem Rathaus der Medemstadt gesendet wurde, war sehenswert.

Die Moderation des Live-Streams auf [www.homerun-am-weltkindertag.de](http://www.homerun-am-weltkindertag.de) lag in den bewährten Händen von ZDF-Sportreporter Norbert König, der sich am Mikrofon abwechselte mit dem Otterndorfer Joel Grandke, der mittlerweile für die Markus Lanz-Redaktion des ZDF arbeitet. Beide unterhielten sich vor der Kamera mit prominenten Interviewpartnern und Unterstützern aus allen Reihen.

Damit war es möglich, auch bei der 21. Auflage des Küstenmarathons trotz des Absage der eigentlichen Veranstaltung und im Wesentlichen ohne Wettkampfmodus ein deutliches Zeichen für die Kinderrechte zu setzen. „Ich fand die Idee hervorragend“, kommentierte der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, die Art und Weise, wie Otterndorf mit den Beschränkungen durch die Corona-Situation umgegangen ist. Deshalb sei der „HomeRun“ auch die zentrale Veranstaltung des Deutschen Kinderschutzbundes zum Weltkindertag gewesen. Eine ursprünglich dafür geplante Aktion unter dem Motto „Kinder haben ein Recht auf eine



Den ganzen Tag über waren Läufer in der Medemstadt unterwegs, um am „HomeRun zum Weltkindertag“ teilzunehmen.  
Fotos: Lütt

gesunde Umwelt“ habe der Deutsche Kinderschutzbund dagegen auf das nächste Jahr verschoben. Der 72-jährige Heinz Hilgers, der den Otterndorfer Küstenmarathon in einem Interview als „Institution“ würdigte, hatte sich übrigens sogar selbst die Laufschuhe geschnürt und war am Sonntagvormittag zeitgleich mit den Kindergruppen des TSV Otterndorf gestartet, die auf dem Jahnsporplatz Strecken von einem oder

zwei Kilometern absolvierten. Der Kinderschutzbund-Präsident lief fünf Kilometer in exakt 32,18 Minuten und leistete damit seinen eigenen Beitrag zum „HomeRun“.

Denn wie beim echten „Küstenmarathon“ konnten die Teilnehmer sich anmelden, sich sogar eine Startnummer ausdrucken und ihr Laufergebnis nach Otterndorf übermitteln, wo es von dem etwa 20-köpfigen „HomeRun“-Team, das im Rathaus aktiv war, erfasst wurde.

Jugendlichen vor allem aus ärmeren Familien es diesen fast unmöglich mache, adäquat am Homeschooling teilzunehmen. Mehr als sieben Stunden lang konnten die Zuschauer sich die Übertragung der Beiträge aus dem Trauzimmer und vom sonnigen Vorplatz des Rathauses im Internet anschauen.

Am Ende stand sogar eine virtuelle Siegerehrung. Und wäh-

rend zum Schluss die örtlichen Verantwortlichen ein Fazit zogen und ihren Blick auf das kommende Jahr richteten, hatte Heinz Hilgers noch einen guten Rat für den Ort des Geschehens parat: Er schlug vor, in Otterndorf einen „Platz der Kinderrechte“ einzurichten und damit dem Beispiel anderer Kommunen in Deutschland zu folgen, die das bereits gemacht haben.



Dieser Teilnehmer nahm seine Otterndorfer Laufstrecke in originaler Kleidung unter die Füße.



Der Cuxhavener Klaus Reinhold lief auf seiner Hausstrecke den Halbmarathon.

## Virtuelle Siegerehrung

Hier freute sich der Geschäftsführer des TSV Otterndorf, Pascal Grüne, der mit von der Partie war, bereits kurz nach dem Start um 15 Uhr über 1472 registrierte Teilnehmer und etwa 2600 gelaufene Kilometer. Außerdem freute sich Grüne zu diesem frühen Zeitpunkt schon über 5100 Euro gezahlte Spenden. Denn das Einsammeln von Geld unter dem Motto „Laufen, um Anschluss zu schaffen“ war eines der Ziele des „HomeRuns“: Die Spenden sollen zu 100 Prozent in die Ausstattung der digitalen Infrastruktur bedürftiger Kinder fließen. Schließlich sei in Zeiten der Corona-Pandemie deutlich geworden, so die Initiatoren, dass eine fehlende digitale Ausstattung von Kindern und



ZDF-Sportreporter Norbert König (r.) interviewte während des „HomeRuns“ den Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, im Trauzimmer des Otterndorfer Rathauses.  
Foto: Joppien